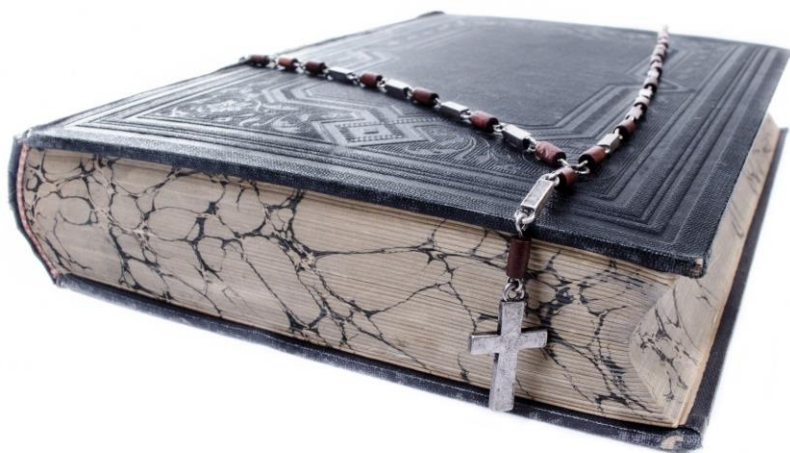


Pfarrbrief

KAUNERTAL

Herbst – Winter 2021/2022



**Wie sich der Himmel über die Erde wölbt,
so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott
vertrauen.**

Psalm 103, 11



Liebe Pfarrgemeinden!

Wir haben jetzt eine seltsame Zeit: Einerseits Verunsicherung bei vielen Menschen, weil offensichtlich langfristig wirksame Umbrüche auf vielen Ebenen stattfinden – von der sog. Corona-Pandemie über das sich beängstigend verändernde Klima, bis hin zur Bürgermeister- und Pfarrgemeinderatswahl. Da fragen wir uns: Wo und wie wird es weiter gehen? Allzu lange haben wir in der Überzeugung gelebt, wir könnten doch irgendwann ein Paradies auf Erden schaffen – durch den Fortschritt von Medizin, Wissenschaft, und Wohlstand. Nun muss man sagen, ist dieses Kartenhaus plötzlich zusammengebrochen. Am Anfang wirkte Corona eher wie eine kleine Störung – und man hoffte, nach ein paar Monaten sei alles wieder wie vorher. Jetzt ahnen wir, dass sich manches dauerhaft verändern wird. In vielen Pfarreien wurden sogar die Messen reduziert – in unseren Kirchen aber eher vermehrt, damit kleine Gruppen doch Gottesdienst feiern können.

Ja, viele kirchliche Aktivitäten mussten eingeschränkt werden und es ist nicht klar, was uns das neue Arbeits- und Bürgerjahr mitbringen wird. „Gesundheit geht über alles...“ ist eher eine weltliche Anschauung auf die Grundwerte des Lebens. Vorsicht und Rücksicht sind wichtig, aber Furcht bremst Lebendigkeit aus. Ich kann nicht leben, wenn ich die Möglichkeit von Leid und Tod

ständig auszuschließen versuche. So sehr die Sorge um die Gesundheit berechtigt und deren Schutz notwendig ist: Wir werden die aktuelle Krise nicht überwinden, wenn wir nicht unseren Sinn vor allem auf Gott und das Himmlische richten.

Insofern ist es von größter Bedeutung, dass wir Empfindlichkeit für das geistige Geschehen in unseren Tagen entwickeln, um nicht die richtige Orientierung zu verlieren.

Nur, wie steht es mit unserem eigenen Glauben? Wie stark sind wir in unserer Religion verwurzelt? Vor allem: Ist da noch Glaubensglut? Ich rechne nicht damit, dass alles wie früher wird. Trotzdem merke ich schon, dass es wieder mehr Innerlichkeit gibt. Vielleicht finden wir auch neue Wege zu Gott. „Wer an Gott glaubt und an ihm sein Leben ausrichtet, hat das ewige Leben und ist jetzt schon in dieses neue Leben hineingenommen.“ – Das ist ein Appell, alle falschen Sicherheiten abzulegen und auf den zu bauen, der wirklich Halt gibt: auf Jesus Christus. Ja, wenn wir weiter so leben, als ob es Gott nicht gäbe, dann kann er uns nicht helfen. Wir müssen „die Lauheit des Herzens“ überwinden und wieder Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen. So wird der Glaube fähig, in der Gefahr zu bestehen. Der Glaube an Gott schenkt eine Gelassenheit und Sicherheit, die uns diese Welt nicht bieten kann. Daher: kein Tag ohne Gebet, kein Sonntag ohne heilige Messe. Die Kirche bietet uns all diese Quellen der Kraft und der inneren Ruhe. Wir brauchen sie nur zu nützen. „Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!“ hat

uns der hl. Paulus geschrieben. Ja, was schenkt Sicherheit: das ständige Ausschauhhalten nach neuen Schreckens-Nachrichten oder das Lesen in der Bibel? Das Hoffen auf ewige Gesundheit auf Erden oder die Hoffnung auf das ewige Leben im Himmel, das schon jetzt beginnt? Ich vertraue auf den, der aus allem etwas Gutes machen kann – Gott. Es gab immer wieder schwere Zeiten, und es wird sie in Zukunft geben.

Doch ich habe erlebt, und erlebe es täglich, dass Gott mit uns ist (wenn wir ihn auch einladen). „Wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt...“ hat die hl. Teresa von Avila gesagt. Die Widrigkeiten im Leben können einmal den Menschen zur Verzweiflung bringen – sie können ihn aber auch zum Vertrauen auf Gott bringen im Aufschauen zu ihm.

Dazu braucht es die Einsicht, dass Gottes Wege manchmal anders sind, als die Wege des Menschen. Und dabei kann es zu dem Empfinden kommen: Gott weiß, welche die richtigen Wege für uns sind. Wir Menschen spüren dann auch, wie sehr uns Gott führen will und kann. „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“, sagt uns Jesus. (Mt. 28,20) Das ist die Sicherheit des Christen.

Der Herr verschont uns nicht vor Problemen – aber er ist da. Der Herr erfüllt nicht all unsere Wünsche – aber er ist bei uns. Seien auch wir bei ihm! Dann wird er uns stärken und wir finden in all dem Chaos den inneren

Frieden. „Gib dem Leben nicht mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben“ – so verstehe ich die Botschaft Jesu!

In diesem Sinne möchte ich Sie und Euch ermutigen, sich auf die kommende Zeit zu freuen und alle Sinne dem Himmel entgegen zu strecken!

Dies wünsche ich Ihnen zu diesem Weihnachtsfest: die Sicherheit und Gelassenheit, die aus dem Glauben an Jesus kommt. Er schütze Sie, schenke Ihnen Gesundheit und lenke Ihre Schritte auf den Weg zu Gott.

So wünsche ich Euch und Ihnen ein freudvolles und erfülltes Leben der eigenen Berufung und danke Ihnen herzlich für Ihr Gebet und die Treue.

Vergelt's Gott dafür!

Pf. Wieslaw A. Blas

Impressum:
Pfarramt Feichten
Tel.: 05475/209 und
0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at;
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at
pfarre.feichten@dibk.at

Gott ruft mich an!

Fast alle von uns tragen heutzutage ein Handy bei sich. Wieso denn? Weil wir für diejenigen erreichbar sein wollen, die uns anrufen, und wir selbst Zugang zu ihnen haben wollen. Wenn jemand zu uns sagt: „Komm zu mir“, aber wir kennen den Weg nicht, sagt manchmal der Einladende: „Nimm das Handy mit, wenn du mit dem Auto näherkommst, leite ich dich genau.“ Werden wir in einer solchen Situation diesen Rat missachten und das Handy zu Hause lassen? Eher nicht!

Was ist Heilige Schrift?

Gottes Handy ist für uns die Bibel. Damit möchte Gott uns wichtige Dinge mitteilen und uns in unserem Leben leiten. Sie ist auch, wie ein Brief Gottes an die Menschen. Gott hat diesen Brief voller Liebe geschrieben, denn er liebt uns, er will uns lehren, uns Anweisungen geben, wie wir leben sollen und welche Entscheidungen zu treffen sind, um sinnvoll zu leben. Wenn wir die Bibel nicht lesen, ist es, als würden wir einen Brief in den Mülleimer werfen, ohne ihn zu öffnen. Wenn der Präsident von Österreich einen Brief an Sie geschrieben hätte, hätten Sie ihn nicht mit Interesse gelesen? Wahrscheinlich auch mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Wir haben schon solchen Brief erhalten. Nicht von irgendeinem Politiker oder irdischen Herrscher, sondern vom König des Himmels. Doch vergisst und verachtet man dieses Schreiben, einen so unschätzbaren Schatz. Sicherlich gibt es in unserem Leben viele Situationen, in denen wir nach Antworten suchen. Es gibt so viele Fragen in unserem Alltag. Doch Gott gibt die Antwort. Jeder kann in der Heiligen Schrift die Antworten auf diese Fragen finden, die ihn verfolgen. In der Bibel

finden wir nämlich genau so viel, wie wir suchen: das Große und das Gottes, wenn wir das Große und das Gottes suchen; das, was wichtig und historisch ist, wenn wir nach dem Wichtigen und Historischen suchen; und wir werden gar nichts finden, wenn wir nichts suchen. Vielleicht lernen wir die Fremdsprachen, belegen verschiedene Fachkurse und lesen Bücher über unser Hobby. Wenn wir die Sprache des Gesprächs mit Gott lernen werden, wird sich unser Leben, unsere berufliche Karriere und unser Hobby auch damit erfüllen. Jesus sagte: „Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“. (Joh. 10, 14). Kenne wir seine Stimme, die Stimme Gottes. Denn das Ziel des Lebens ist nicht der Tod, sondern das ewige Leben mit Jesus. Ich muss das Wort Gottes kennenlernen, die Gesprächssprache mit Jesus lernen, hören, was er mir sagt. Wenn ich ein Kind Gottes sein will, muss ich mit dem Wort Gottes wachsen, so wie ein Kind mit den Worten der Mutter wächst. Wir lesen, dass „der Mensch nicht nur vom Brot lebt, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt. 4,4). Nicht jedes zehnte, nicht jedes fünfzehnte Wort, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt, lebt der Mensch. Wie viele Worte des himmlischen Vaters kennen wir? Kennen wir diese Worte von der Heiligen Schrift, die uns ermöglichen, vollständig und wahrhaftig zu leben? Wir bestehen aus dem, was wir essen - das sagen Ernährungswissenschaftler. Wir absorbieren und essen das Wissen dieser Welt, aber nicht das Wissen des ewigen Lebens. Wir geben viel Geld für hunderte von Artikeln aus. Wir legen sie von Ort zu Ort, und dann werfen wir sie irgendwann früher oder später in den Müll. Umgekehrt wird es mit dem Wort Gottes: je mehr

wir es kennen, umso unersetzlicher und notwendiger wird es für das tägliche Leben. Darum kaufen wir uns die Bibel, beginnen wir sie zu lesen und wir werden selbst sehen, dass das Wort Gottes jeden Tag zu "Brot" wird - es nimmt den "Ehrenplatz" ein, das Erste und Wichtigste, das wir jemals gekauft haben.

Warum die Heilige Schrift lesen?



Bild: www.pixabay.de

Weil Jesus es auch will! Er selbst drückte diesen Wunsch im Tempel aus. Jeden Sabbat ging er in die Synagoge und las und hörte dort die Worte der Heiligen Schrift. Als 12-jähriger kannte er Gottes Wort besser als viele, sogar 70-jährige, die dachten, sie erfüllen Gottes Willen. Später sagte er zu den Juden: „Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie legen Zeugnis über mich ab.“ (Joh. 5, 39). Jedes Mal, wenn wir das Evangelium lesen, spricht Christus selbst

zu uns, daher kann man sagen: „Unwissenheit der Heiligen Schrift ist Unkenntnis Christi.“ Die ersten Christen, die sich noch an die Einladung Jesu und der Apostel erinnerten die heiligen Schriften zu lesen, lasen sie täglich, sogar mehrmals täglich, um bei Gefahren oder Verfolgungen leichteren Zugang zu Gottes Wort zu haben. Und sie haben sie immer mitgenommen, zumindest das Evangelium. Und daraus schöpften sie auch die Kraft, im Glauben zu beharren, und gaben sogar ihr Leben dafür. Die katholische Kirche ermutigt die Menschen nicht nur, die Heilige Schrift zu lernen, sondern gibt auch den Menschen, die diese Schrift lesen, den Ablass. Der Gläubige, der die Heilige Schrift als geistliche Lektüre mit dem Respekt vor Gottes Wort liest, erhält einen Teilablass. Ein voller Ablass, wenn die andächtige Lektüre mindestens eine halbe Stunde dauert. Dies soll zeigen, wie sehr die Kirche sich darum kümmert, dass wir die Bibel lesen. „Du wirst die ganze Zeit Gottes Worte lesen“, sagte mir mein Großvater. Du wirst sie mehr lieben als deine Eltern. Mehr als mich, du wirst dich nie von ihr trennen. Und wenn du alt wirst, wirst du zu dem Schluss kommen, dass alle Bücher, die du in deinem Leben gelesen hast, nur ungeschickte Kommentare zu diesem einen Buch sind“ sagte der Großvater zu seinem Enkel (Roman Brandstätter). Vielleicht hatten wir keinen solchen Großvater der uns so etwas gesagt hat, aber neben uns leben auch die Kinder und Jugendlichen. Was wir ihnen über die Bibel erzählen, hängt nur von uns ab. Ohne die Bibel zu kennen, sind wir nämlich wie ein Mann, der in der Dunkelheit wandelt. Das Wort der Bibel ist eine Lampe, die uns den Weg erkennen lässt. Die eifrige

Lektüre der Heiligen Schrift (begleitet sogar vom Gebet) ermöglicht dieses intime Gespräch, in dem der Mensch durch das Lesen Gott sprechen hört und durch das Gebet mit vertrauensvoller Herzensoffenheit antwortet. Wenn man keinem Wort trauen kann, weil sich die Worte als falsch herausgestellt haben, gibt es immer noch das Wort des Evangeliums. Es ist eigenartig, dass die Menschen fast allem glauben, was in den Zeitungen steht, aber bezweifeln, was die Heilige Schrift sagt. Es ist traurig, wie wir uns darum kümmern können, was andere von uns denken, anstatt an das, wozu Gott uns aufruft! Es ist seltsam, wie sehr jeder in den Himmel kommen möchte - vorausgesetzt, er muss nicht lernen, denken, sprechen oder tun, was das Wort Gottes sagt. Es ist unverständlich, wie eifrig wir die irrelevanten Dinge suchen und nicht erfahren wollen, was Jesus Christus und unser Schöpfer Gott, der Vater, uns sagen können. Wir beten: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel auch hier auf Erden.“ Die Frage ist: „Was denn für ein Wille?“

Wie kann ich den Willen Gottes des Vaters erkennen?

Gottes Willen kennen zu lernen bedeutet, Gottes Worte kennen zu lernen, die in der Heiligen Schrift geschrieben sind. Heute heißt es: „Gott blickt vom Himmel herab auf die Menschen, ob noch ein Verständiger da ist, der Gott sucht.“ (Ps. 53,3). Es liegt nur an uns, welche Entscheidung wir treffen, Gott wartet auf diese Entscheidung. Zögern wir nicht! „Gott verlangt die Erfüllung der kleinsten uns übertragenen Pflicht - und nicht den brennendsten Wunsch, Dinge zu tun, zu denen

wir nicht berufen sind.“, schrieb der Hl. Franz von Sales. Also erfahren wir, wozu Gott uns berufen hat, lesen wir die Heilige Schrift. Es gibt so viele Möglichkeiten und Wege zu Gott zu kommen, wie es Menschen gibt. Auch Gott hat für jeden Menschen einen anderen Weg. Es reicht nicht, an Gott zu glauben oder ihn zu suchen, man muss sich auch Gott anvertrauen. Es reicht nicht aus, über Gott manchmal zu hören, wir müssen ihm immer noch gehorchen. Und auf die Zeichen Gottes achten. Er hat für jeden von uns in der Welt einen Weg gesetzt, dem wir folgen müssen. Wir brauchen nur zu lesen, was er für uns aufgeschrieben hat. Ohne die Heilige Schrift werden wir auch schwer zur Heiligkeit kommen! Also, wenn es einen Gott gibt, müssen wir mit ihm sprechen und ihm zuhören. Immer wenn wir anfangen, die Bibel zu lesen, erwecken wir einen Akt des Glaubens an alles, was Gott offenbart hat und die Kirche glaubt, und das Licht des Heiligen Geistes erscheint in uns und erleuchtet die Dunkelheit aller Unsicherheiten. Er, der Heilige Geist, ist der Hauptautor der von uns gelesenen Texte: Er hilft uns, sich nicht zu irren. Lesen wir die Heilige Schrift und versuchen wir, dieses Wort in die Tat umzusetzen. Lesen wir täglich eine Passage und denken wir darüber nach, was Gott uns mit diesen Worten sagen wollte. Die Heiligen raten uns: „Lesen Sie das Evangelium und es wird in Ihrem Leben keine schrecklichen Momente voller Verzweiflung geben, in denen sich Ihre Seele völlig allein und verlassen fühlt. Jesus wird Ihnen immer und überall nahe sein, und mit Jesus (auch im größten Schmerz) kommen Frieden, Vertrauen und Gottes Segen.“

„Gottes Handy“ ist also die Bibel. Durch dieses Buch

möchte Gott uns wichtige Dinge mitteilen und uns in unserem Leben leiten. Und doch schauen wir so selten in dieses Buch, so selten tragen wir dieses "Handy Gottes" bei uns.

Lass es uns ändern!



Lektoren/-innen

Wer kommt zu unserem TEAM der Lektor/-innen in der Pfarre Feichten oder Kaltenbrunn dazu?
Über die Bereitschaft, in diesen Dienst einzutreten, würden wir uns sehr freuen.

Anmeldung bei Herrn Pfarrer!

LEKTORENDIENST

Dadurch, dass Gott in seinem Wort tatsächlich unter uns ist, gewinnt der Dienst des Lektors an besonderer Bedeutung. Denn der Lektor bzw. die Lektorin lesen nicht irgendetwas vor, sondern leihen gleichsam seine/ihre Stimme Gott, der nicht sichtbar, aber doch mitten in der Gemeinde anwesend ist. Es geht also nicht darum, nur verständlich zu lesen; vielmehr gilt es, Gott zu Wort kommen zu lassen. Der Lektor spricht etwas aus, was ein anderer, Gott selbst zu uns spricht und das Wort eines Mächtigen ist.



Wir möchten uns ganz herzlich bei Sonja Larcher bedanken, die den Dienst der Lektorin viele Jahre in der Pfarre Feichten vorbildlich ausgeübt hat. Aus terminlichen Gründen beendet sie diesen Dienst.

Vergelt's Gott!



Firmung

Mit der Firmung kommt zum Abschluss, was in der Taufe begonnen wurde

**»Sei besiegelt durch die Gabe Gottes,
den Heiligen Geist.«**

Am 22.05.2021 durften Hannah P., Hannah L., Adele, Matthias, Valentin und Patrick in der Pfarrkirche Kaltenbrunn das Fest der Heiligen Firmung feiern.

Ein herzliches „Danke“ allen, die so kräftig mitgeholfen haben, dass dieser besondere Tag für uns, die Paten, Eltern und Freunde immer in bester Erinnerung bleiben wird. Danke vor allem auch an Pfarrer Wieslaw Blas der uns auf diesen Tag vorbereitet hat. Waren die Umstände aufgrund der Corona-Pandemie denkbar schwierig ist es dennoch gelungen unserem Fest einen feierlichen, würdigen Rahmen zu schenken. Firmspender Dr. Dariusz Hrynyszyn hat uns in unserem Glauben weiter bestärkt und gefestigt.

Für die schöne, feierliche musikalische Gestaltung der Messe möchten wir uns bei unserem Chor KANTATONIX bedanken.

Es war für uns beeindruckend zu sehen und zu fühlen wie viele uns unterstützt haben. Danke für jedes Gebet und für die Gemeinschaft, die wir erleben durften.

***Hannah P., Hannah L., Adele, Matthias, Valentin,
Patrick***



Foto: Max Hafele

**Gott segne dich und behüte dich;
Gott lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig;
Gott hebe sein Angesicht über
dich und gebe dir Frieden.**

4. Mose 6,24-26

Erstkommunion

Ausflug der Erstkommunionkinder nach Stift Stams am 07.06.2021

Felix, Jeremia, Sophie und Theresia konnten sich heuer trotz der vielen Einschränkungen und Bestimmungen mit Freude auf die Erstkommunion vorbereiten. Dafür danken wir auch Herrn Pfarrer Wieslaw Blas, der sich für die Vorbereitungsstunden Zeit genommen hat.

Nachdem es immer schon Tradition war, war es sogar auch spontan möglich, dass die Kinder in Ried im Kloster Hostien backen – dafür ein großes Dankeschön auch an Alice Hofer aus Prutz, die die Kinder vor Ort betreut und ihnen alles so wunderbar erklärt hat.

Nachdem im Mai die Covid19 Bestimmungen gelockert wurden, hat es uns sehr gefreut, dass sogar ein Ausflug organisiert werden konnte. Sehr spontan, dafür aber mit umso mehr Einsatz hat sich unser Bürgermeister Pepi Raich bereit erklärt, die gesamte Organisation zu übernehmen.

So waren alle – die Erstkommunionkinder Felix, Jeremia, Sophie und Theresia sowie auch deren Mütter und unsere beiden Begleiter Lehrerin Christina Monz und Organisator Pepi Raich voller Vorfreude, dass es am Montag, dem endlich 07.06. soweit war. Schon allein die Busfahrt war schon aufregend – aber nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Mütter! Wie besonders war es doch nach so viel eingeschränkten Monaten endlich wieder gemeinsam einen Ausflug starten zu können!

Das erste Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Locherboden – hier erzählte uns Pepi Raich die Geschichte und wir beteten natürlich auch in der Kirche. Von dort aus machten wir uns dann zu Fuß auf und wanderten durch den Wald hinab zum Stift Stams, wo uns der Abt Mag. German Erd höchstpersönlich begrüßte.

Voller Ehrfurcht lauschten die Kinder den Erzählungen schon vor dem Stift, aber so richtig interessant war dann die Führung durch das Stift Stams. Natürlich erklärte Abt German zuerst die Kirche mit ihren vielen Besonderheiten – v.a. das geschmiedete Rosengitter, das Österreichische Grab sowie die zahlreichen Reliquien von Heiligen haben die Kinder besonders beeindruckt.

Aber so richtig interessant wurde es dann innerhalb der Räumlichkeiten des Klosters. Bis hinein in die Gebetsräume wurden wir geführt und bekamen so einen Eindruck über das Leben in einem Kloster. Als Abschluss der Führung lud uns Abt German zu Kuchen und Kaffee ein. Wir möchten uns im Namen aller noch einmal ganz herzlich für die wunderbare Führung bei Abt. Mag. German Erd bedanken!

Bevor wir wieder die Heimreise antraten, durfte als Abschluss des Tages ein gemeinsames Abendessen nicht fehlen. An einem großen Tisch in einem Restaurant – ganz ungewohnt für uns alle, weil doch schon so lange nicht mehr erlebt – haben wir Riesenburger gegessen, gelacht und diesen freudigen Tag ausklingen lassen.

Lieber Pepi, herzlichen Dank im Namen der Erstkommunionkinder und im Namen der Eltern für deine spontane Bereitschaft diesen Tag zu organisieren!

Und vor allem, dass du dir Zeit genommen hast, uns
begleitet und auch mit deinem Wissen bereichert hast!
Wir haben einen unvergesslichen Tag erlebt, der von
Unbeschwertheit, Leichtigkeit und Freude geprägt war!
Vergelts Gott!



Fotos. M. Gasser

Erstkommunion

Samstag, 26.06.2021

Die Sonne hat an diesem Tag wohl noch einmal extra gelacht! War es doch nach so langer Zeit endlich wieder ein Tag des gemeinsamen Feierns.

Die Erstkommunion unserer vier Kinder Felix, Jeremia, Sophie und Theresia fand in Kaltenbrunn im Beisein ihrer Großfamilien statt.

Wir bedanken uns vor allem bei allen Kaunertaler Kindern, die freiwillig an diesem Tag in die Kirche Kaltenbrunn gekommen sind und gemeinsam einen wunderschönen Chor gebildet haben, der mit seinem vollen Klang die Kirche ausgefüllt hat!

Begleitet wurden die Kinder von den beiden Lehrerinnen Christina Monz und Sandra Achenrainer. Magdalena Mark hat mit einem besonders stimmigen Stück auf dem Hackbrett die Kommunion begleitet.

Wir bedanken uns bei Pfarrer Wieslaw Blas, und vor allem bei Sandra Achenrainer für die wunderbare Gestaltung der Messe. Danke auch an Lehrerin Christina Monz, die auch mit ihren beiden Instrumenten die Kirche zum Klingen gebracht hat. Danke auch für ihren persönlichen Einsatz und die Bereitschaft zu helfen!

Eure Erstkommunionkinder
Sophie, Theresia, Felix, Jeremia



Foto: Magdalena Landerer

**Gottes Segen für unsere
Erstkommunionkinder!**

Kath. Familienverband Kaunertal



Foto: Christian Achenrainer

Reihe hinten:

„Vorgänger Team“ Peter Larcher, Christiana Gfall, Sonja, Larcher, Bernadett Mark, Mag. Richard Kleissner (Geschäftsführer Katholischer Familienverband Tirol), Christine Schnegg

Bild Reihe vorne:

„Neues Team“ Bettina Moritz, Andrea Mark, Martina Pleifer, Maria Neururer, Theresa Tomelitsch (nicht am Bild: Theresia Pockstaller)

Familienwallfahrt 2021

Am Sonntag, den 4. Juli 2021 lud der katholische Familienverband Kaunertal zur Familienwallfahrt ein. Viele Einheimische folgten der Einladung und pilgerten gemeinsam durch das Kaunertal in unsere Pfarr- und



Wallfahrtskirche nach Kaltenbrunn. Pfarrer Wieslaw feierte die hl. Messe, welche von KANTATONIX musikalisch umrahmt wurde. Für einen gemütlichen Sonntagskaffee konnten selbstgemachte Kuchen mit nach Hause genommen werden. Am Ende des Gottesdienstes wurde das neue

Team des Familienverbands vorgestellt, welches in die Fußstapfen von Peter Larcher und seinem Team tritt. Auch in Zukunft ist verschiedenes rund um das Thema FAMILIE geplant und wir freuen uns auf reges Interesse.

In diesem Zuge möchten wir uns nochmals bei unseren Vorgängern für ihre jahrelange, wertvolle Arbeit bedanken.

Maria Neururer

Brunnensegnung Loch

Nach der Brunnenrestauration in Unterhäuser im Jahr 2019 und jener in Vergötschen im Jahr 2020 konnten wir Jungbauern nach zahlreichen Arbeitsstunden den Brunnen im Loch erneuern.

Am Samstag, den 3. August wurde der Brunnen andachtsvoll von Herrn Diakon Johannes Schwemmberger gesegnet und feierlich von einer Bläsergruppe umrahmt.

Anschließend fand unser Brunnenfest statt, welches von den Jungbauern mit Unterstützung der Kaunertaler Bäuerinnen organisiert wurde. Ab 18:00 Uhr hielt die Musikkapelle Kaunertal ihr Konzert ab.



Bedanken
möchten wir uns
nochmals bei
Herrn Diakon
Johannes
Schwemmberger,
bei unserem
Bürgermeister
Pepi und den
Gemeindearbei-
tern, sowie bei

den Kaunertaler Bäuerinnen, der Bläsergruppe, allen Mitgliedern der Musikkapelle, bei den Anrainern und bei allen die bei der Brunnenrestauration und dem Fest mitgeholfen haben.

Katharina Lentsch

Verpeilschlucht im Kaunertal feierlich eröffnet.

Am 13.08. wurde die neue Verpeilschlucht von Obmann Dr. Armin Falkner, Landesrat Toni Mattle, Bürgermeister Josef Raich und den beiden Ideengebern Joe Landerer und Franz Schmid eröffnet. Der Tourismusverband bedankt sich auch bei Pfarrer Wieslaw Blas, der sich Zeit für die Segnung genommen hat.

Die Verpeilschlucht vollendet die „Erlebnistrunde Kaunertal“, deren bestehende Attraktionen Adlerblick und Knappensteig nun damit verbunden werden.



Pfarrer Wieslaw Blas und Bgm. Pepi Raich

Foto: Severin Wegener.

Nachprimizmesse von P. Taddeo Maria Hammerle

Am 12. September feierte der Neupriester P. Taddeo Maria Hammerle in Kaltenbrunn seine Nachprimiz.

P. Hammerle geb. 1992 in Innsbruck aufgewachsen in Mils bei Imst, besuchte nach Kindergarten, Volksschule und Hauptschule in Mils die Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur und trat 2011 in die Missionsgemeinschaft „Pro Deo et Fratribus – Familie Mariens“ ein. Am 5. August erhielt P. Hammerle am 5. August 2021 in der Slowakei die Priesterweihe. Künftig wird der Neupriester als Familienseelsorger in Bayern tätig sein.

Die jeweiligen feierlichen Gottesdienste wurden von der Lobpreisgruppe Gloria Pax musikalisch gestaltet.

P. Hammerle erzählte in seiner Predigt, dass er bereits mit 11 Jahren erstmals daran dachte Priester zu werden. Dazu ergänzte unser Bürgermeister Pepi Raich in den Dankesworten, dass er ihn als Ministranten-Bub in Kaltenbrunn damals erlebte und sich dachte, das könnte ein Priester werden. Vielleicht hat auch die Muttergottes von Kaltenbrunn ein wenig dazu beigetragen.

Bgm. Raich lud Priester Hammerle ein, das seelische Kraftwerk Gottes in Kaltenbrunn immer wieder einmal zu besuchen.

Nach diesen Primizmessen gingen hunderte Gläubige erfüllt und gestärkt mit dem Primizsegen wieder nach Hause.

Wir wünschen dem Neupriester Gottes Segen für sein künftiges Wirken.



Foto: Ch. Achenrainer

Erntedank 2021

Jungbauernschaft Kaunertal & Kaunertaler Bäuerinnen



Die Pfarrgemeinden feierten am Sonntag, den 3. Oktober 2021 in der Pfarrkirche Feichten das alljährliche Erntedankfest.

DANKE zu sagen - für die Ernte, für den beruflichen Erfolg, für Gesundheit, für gelungene Vorhaben - ist für viele Menschen ein Bedürfnis.

Pfarrer Wieslaw Blas zelebrierte eine feierliche Erntedankmesse. Musikalisch umrahmt und gestaltet wurde diese von den Mitgliedern der Jungbauernschaft/Landjugend Kaunertal.

Dem religiösen Brauchtum entsprechend, war ein geschmückter Leiterwagen, Körbe mit Brot und symbolisch einige geerntete Früchte in der Pfarrkirche um den Altar aufgebaut. Das Brot sowie das Gemüse wurden am Ende der Messe von Herrn Pfarrer Wieslaw

gesegnet.

Nach der Messe trafen sich viele Einheimische und Gäste zu einem gemütlichen Frühschoppen, welches von den Kaunertaler Bäuerinnen und den Jungbauern organisiert wurde. Kulinarisch bestens versorgt wurden die Besucher/innen mit dreierlei Würsten, selbstgemachten Kiachln sowie Kuchen und Kaffee. Großen Anklang fand auch unser Schätzspiel bei welchem der Reinerlös einem sozialen Zweck zu Gute kommt.



Fotos: Beate Gfall und Theresa Larcher

Jungschar

Nach viel zu langer Zeit ist es nun endlich wieder soweit: wir beginnen wieder mit der Jungschar und vielen tollen gemeinsamen Stunden, wo wir lachen, spielen, basteln, singen und jede Menge Spaß haben.

Unsere Jungscharstunden werden wie gewohnt jeden zweiten Samstag von 17 bis 18 Uhr im Besprechungsraum, vom Widum in Feichten, stattfinden. Die ersten Termine für das heurige Jahr sind:

Sa, 02.10.2021

Sa, 16.10.2021

Sa, 30.10.2021

Sa, 27.11.2021

Sa, 11.12.2021

Die weiteren Termine werden wir in Kürze gemeinsam festlegen und diese dann früh genug bekannt geben.

Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen und alle Kinder ab der ersten Klasse Volksschule zu unseren gemeinsamen Jungscharstunden einladen. Einfach vorbeischauen und am besten die Telefonnummer von Mama oder Papa mitbringen, damit wir sie zu unserer WhatsApp Gruppe hinzufügen können. Dort werden nämlich immer Änderungen und Informationen bekanntgegeben. Wir würden uns sehr auf ein paar neue Gesichter freuen.

Eure Jungscharleiterinnen

Sina, Laura, Lena, Theresa und Hannah

Unsere Leiterinnen achten auf folgende COVID-Regelungen bei den Jungscharstunden:

Die COVID-Regelungen der Diözese ab 15. September:
Kinder- und Jugendarbeit darf in geschlossenen Räumen
und im Freien unter bestimmten Voraussetzungen
stattfinden.

Die Schüler und Leiterinnen werden laufend in der
Schule und im Beruf getestet.

Weitere Empfehlungen sind:

Händewaschen vor Beginn der Gruppenstunde;

Lüften des Raumes nach 45 Minuten;

Desinfektion aller Gegenstände;

Überlegung, welche Sing- und Schreispiele oder Spiele
mit Körperkontakt notwendig sind.



Unserem Mesner-Ehepaar Sandra
und Christian unseren herzlichen
Glückwunsch zum Töchterlein
Johanna Sonja geb. am 2.7.2021.

Die beiden Geschwister Miriam
und Michael freuen sich sehr.

Für Ministrantennachwuchs ist
gesorgt.

Gottes Segen für eure Familie!

Geplante besondere Gottesdienste

Montag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Dienstag,

08.00 Uhr

19.30 Uhr

Mittwoch

19.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Freitag,

17.00 Uhr

23.00 Uhr

Samstag,

10.30 Uhr

19.30 Uhr

Sonntag,

10.30 Uhr

19.30 Uhr

Dienstag,

14.00 Uhr

Freitag,

17.00 Uhr

1.11. -Allerheiligen

Hl. Messe Feichten – anschl. Gräbersegnung

Hl. Messe Kaltenbrunn – anschl. Gräbersegnung

2.11. - Allerseelen

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten

3.11.

Wortgottesfeier Hubertuskapelle

Abgang 19 Uhr beim Unterhäuser Brunnen

7.11.

Hl. Messe Feichten mit Gedenken Kriegerdenkmal

Hl. Messe Kaltenbrunn

21.11. - Cäcilia

Cäcilia Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn

8.12. – Maria Empfängnis

Hl. Messe Feichten – Bündnismesse der Mädchen

Hl. Messe Kaltenbrunn

24.12. Heiliger Abend

Kinderandacht Feichten (Sandra und Jungschar)
mit Wortgottesfeier

CHRISTMETTE in Kaltenbrunn

25.12. Hochfest Geburt des Herrn

Weihnachtsamt Kaltenbrunn

Weihnachtsamt Feichten

26.12. Hl. Stephanus

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten Bündnismesse der Burschen

28.12. Fest d. hl. Familie

Andacht und Kindersegnung in Feichten

31.12. Silvester

Jahresschlussgottesdienst Feichten

Samstag,

10.00 Uhr

19.30 Uhr

Donnerstag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Mittwoch,

17.00 Uhr

19.30 Uhr

Donnerstag,

19.30 Uhr

01.01. Neujahr -

Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten

06.01. Erscheinung des Herrn

Hl. Messe Feichten

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

Hl. Messe Kaltenbrunn

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

02.02. Lichtmess

Hl. Messe Kaltenbrunn

Bündnismesse der Frauen Kaltenbrunn

Kerzenweihe in der Gnadenkapelle

nach der Messe Blasiussegen

Bündnismesse der Frauen Feichten

Kerzenweihe in der Kirche

Anzünden der Kerzen für die neugeborenen Kinder

03.02.

Hl. Messe Feichten mit Blasiussegen

Rorate Messen

Mittwoch 1. Dezember

Donnerstag, 2. Dezember

Donnerstag, 9. Dezember

Mittwoch, 15. Dezember

Donnerstag, 16. Dezember

07.00 Uhr in Kaltenbrunn

06.00 Uhr in Feichten (Schüler)

06.00 Uhr in Feichten (Frauen)

07.00 Uhr in Kaltenbrunn

06.00 Uhr in Feichten

Laut Bischofskonferenz wurden die Corona -Rahmenordnungen folgendermaßen angepasst.

Für die öffentlichen Gottesdienste muss in den Innenräumen wieder eine FFP2-MASKE getragen werden. Nähere Detailinformationen sind unter www.bischofskonferenz.at/behelfe/corona-rahmenordnung zu finden.



t'musi



Bild: www.mkkaunertal.at

Kirchenkonzert der Musikkapelle Kaunertal

**Samstag, 13.11.2021 um
19:00 Uhr
in der
Pfarr- und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**

Pilgern und Reisen 2022

Diözese Innsbruck

Jedes Jahr bietet der Tiroler Sonntag ein attraktives Reiseprogramm, das zu weltberühmten Pilgerstätten ebenso führt wie zu einzigartigen Kulturstätten und zu atemberaubenden Landschaften. Nicht fehlen dürfen natürlich auch wieder die traditionellen Wandertage in Südtirol, die im September ins Pustertal führen. Ebenfalls im September führt Jesuitenpater Georg Fischer wieder eine Pilgergruppe ins Heilige Land. Erstmals im Programm: Eine Busreise nach Niederbayern zu großen und kleinen Klosterbrauereien.

Abo-Bonus:

Abonnentinnen und Abonnenten des Tiroler Sonntag erhalten auf den Großteil der angebotenen Reisen einen Abo-Bonus, der vom normalen Reisepreis abgezogen wird. Die Ermäßigung beträgt bis zu 55 Euro.

- ▶ **12.–19. Feb: Israel** – Pilgerreise ins Heilige Land mit Dekan Franz Troyer
- ▶ **13.–20. Feb: Marokko** – Studienreise mit Dr. Khalid El-Abdaoui
- ▶ **25.-29. April: Assisi** – Buswallfahrt mit Dekan Jakob Patsch
- ▶ **3.–10. Mai: Bulgarien** – Studienreise mit Bischofsvikar Jakob Bürgler
- ▶ **9.–12. Mai: Lourdes** – Flugreise ab/bis Innsbruck mit Pfarrer Bernhard Kopp

- ▶ **7.–10. Juni: Südtirol** – Wandertage im Vinschgau mit Karin Adami
- ▶ **19.–23. Juli: Wien** – Busreise mit Generalvikar Roland Buemberger
- ▶ **29. Aug bis 2. Sept: ROM** – Diözesanwallfahrt mit Bischof Hermann Glettler
- ▶ **8.–9. Okt: Altötting** – Marienwallfahrt mit Pfarrer Bernhard Kopp
- ▶ **26.–29. Okt: Venedig Biennale** – Studienfahrt mit Bischof Hermann Glettler
- ▶ **Ende Nov: Israel** – **Adventreise ins Heilige Land** mit Pater Georg Fischer SJ

Außerdem in Planung: Medjugorje – Mariazell

Kontakt und Anmeldung:
Karin Adami
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
E-Mail: pilgerfahrten@dibk.at
Tel +43 (0)512 / 2230-2228 (Dienstag und
Donnerstag ganztags)
Fax: +43 (0)512 / 2230-2299
E-Mail:



DIÖZESE
INNSBRUCK

Du machst meine Finsternis hell

Psalm 18,29